

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 28 (1952-1953)

Heft: 22

Artikel: Die Ausbildung der russischen Panzertruppen [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-708374>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Ausbildung der russischen Panzertruppen

V.

Die Berechnung der Kampfvorräte und Treffer

Berechnung der Kampfmittel für die *Panzerkanone*: Die dafür bestimmten Tabellen sind für geradwinkelige Ziele berechnet. Figuren bilden eine kleinere Zielfläche. In der «Schießordnung» ist daher für das Figurenschießen ein Koeffizient von 0,7 eingesetzt. Der mittlere Geschoßverbrauch

$$(= P) \text{ wird nach der Formel } P = \frac{k \times 100}{R} \text{ berechnet.}$$

K = benötigte Trefferzahl. R = wahrscheinliche Trefferzahl.

Die wahrscheinliche Trefferzahl wird berechnet nach der Formel

$$\frac{R_a \times R_b}{100} \quad \text{oder} \quad \frac{R_c \times R_b}{100}$$

R_a = Wahrscheinlichkeit der Treffer hinsichtlich Höhe oder Tiefe (R_c).

R_b = Wahrscheinlichkeit der Treffer hinsichtlich der Richtung.

100 = 100 Prozent.

Beim Beschuß von Zielen, die kleiner als der Streukegel sind, wird der Prozentsatz der zu erwartenden Treffer wie folgt berechnet:

$$\frac{50\% \times \text{Zielfläche}}{\text{Fläche des Streukegels.}}$$

Wenn zum Beispiel das Ziel eines Maschinengewehres aus einer Fläche von $1 \times 0,5 \text{ m} = 0,5 \text{ m}^2$ besteht und der Streukegel $1 \times 1 \text{ m}$ umfaßt, so beträgt die Trefferwahrscheinlichkeit

$$\frac{50\% \times 0,5}{1} = 25\%.$$

Die Bestimmung der Geschoßzahl kann ebenfalls an Hand der «Schießordnung» ermittelt werden, die zum Beispiel bei einer Zielentfernung von 1300 m 3 Geschosse vorsieht. Bedenkt man, daß im Kampf die Entfernung nicht immer genau bestimmt werden kann, ist es ratsam, noch 1 bis 2 Schüsse dazu zu rechnen. Um die Zahl der notwendigen Schüsse zur Anbringung eines Treffers leichter zu ermitteln, ziehe man die Tabelle I. (Diese Tabelle ist auf Seite 45 des behandelten russischen Reglementes wiedergegeben.)

Explosivgeschosse können entweder im Ziel oder hinter dem Ziel, das heißt nach dem Durchschuß, detonieren. Ihr Wirkungsbereich (= PP) wird wie folgt berechnet:

$$PP = \frac{\text{Höhe des Ziels} \times 1000}{\text{Fallwinkel}}$$

Bei den Uebungsgeschossen wird eine Wirkungsfläche von $1,5 \times 30 \text{ m}$ angenommen.

Berechnung der Munition für die *Maschinengewehre*: Bei Annahme einer Gruppe von Zielen wird mit dem Maschinengewehr in der Gruppe ein Objekt nach dem anderen unter Feuer genommen. Somit wird bei der Berechnung des Munitionsaufwandes nur eine Figur berücksichtigt und dann mit der Anzahl der Figuren multipliziert. Man bedient sich dabei der Tabelle Nr. 2.

Entfernung vom Ziel in Metern	Kopffigur	Brustfigur	Überläufer	Ganze Figur	Maschinengewehre
200	3	2	2	2	2
400	8	5	4	3	3
600	18	10	6	3	5

Eine Tabelle Nr. 3 (Seite 47) dient der Berechnung der Patronen und Geschosse für Treffer auf Gruppen- oder Einzelziele.

Neben der Berechnung des notwendigen Munitionsaufwandes müssen auch die Treffer in den Zielen notiert und berechnet werden, wofür im Reglement ein ausführliches Schema (Seite 48) zu finden ist. Dieses Schema unterteilt sich in Maschinengewehr- und Kanonentreffer, die sich je nach Einschlägen in den Figuren in ausgezeichnete, gute und mittelmäßige Treffer gliedern. Das ganze Reglement zeigt, daß die Ausbildung der russischen Panzertruppen — dabei handelt es sich um eigentliche Eliteformationen — sehr sorgfältig geplant und auch durchgeführt wird. Ueber die Leistungen jedes einzelnen Mannes, über diejenigen der Trupps, Gruppen, Züge und größeren Einheiten wird genau Kontrolle geführt. Das Hauptaugenmerk wird auf eine dauernde Leistungssteigerung gelegt.

Anmerkung: Im nächsten, VI. Abschnitt bringen wir eine Zusammenfassung über die Einrichtung von Schutzwällen und Zielen für die Uebungen der russischen Panzertruppen, wie sie aus dem besprochenen Reglement hervorgehen. Wir ergänzen auch diesen Reglementsauzug heute mit einer Uebungsanlage, die den Panzerzug in der Abwehr und in der Verteidigung behandelt.

Uebersetzung aus dem Russischen: aus «Kampfschießen für Panzerabteilungen» von A. D. Chersonski.

2. Aufgabe

Thema: Der Panzerzug in der Abwehr/Verteidigung.

Unterrichtsziel: Uebungsmöglichkeiten für: a) den Zugführer bei der Feuerleitung, b) die Mannschaften bei der Lösung von Kampfaufgaben innerhalb des Zuges.

Umfang: Auskundschaftung des zu verteidigenden Geländes. Vorbereitung der Panzer, der Geschütze und Bestecke für den Kampf. Vorbereitung und Besetzung der Feuerbasen. Organisation des Spähdienstes, der Ausgangspositionen und Zusammenstellung der Feuer-Karten, Verbindungsaufnahme. Leitung des Feuers im Kampf.

Dauer: 5 Stunden.

Materialbedarf: 3 Panzer T-34, 1 Funkanlage, 1 Motorrad. Kampfmittel: 12 Artilleriegescosse, 110 MG-Patronen. Imitationsmittel: 6 Sprengpakte, 5 Raketen.

Anleitung: Kampfstatuten BT und MW KA 1. Teil, S. 317—324, 400. Schießreglement und -anordnung.

Gang der Uebung (Schema 6 und 7).

Situation: Die motorisierten Kräfte des Gegners bewegen sich von Iskander, Kopaki in südwestlicher Richtung. Das motorisierte Schützenbataillon hat mit einem Zug mittlerer Panzer als Vorhut, zu Verteidigungszwecken den Bezirk 306,3, die Stadt Lisitsch und die Siedlung Maiski besetzt. Der Kommandant des motorisierten Schützenbataillons hat den dem Bataillon zugeordneten Panzerzug in den Bezirk des Lutherischen Friedhofes vorgeschoben mit der Aufgabe, die rechte Flanke des Bataillons zu entlasten.

1. Etappe: Verteilung des Panzerzuges für die Verteidigung. Einleitend macht der Uebungsleiter als Bataillonskommandeur den Kommandanten des Panzerzuges mit der Situation bekannt und gibt den Kampfbefehl.

Im Befehl werden angegeben: die Orientierungspunkte, die Aufgaben des Panzerzuges, des Verteidigungsbezirks des Zuges, der Grund- und der Zusatzsektor, nach welchen Orientierungspunkten das Feuer vorbereitet werden muß, die Bereitschaft zur Feuereröffnung. Signale für: Feuereröffnung (durch Funkspruch 0-10), Beginn des Gegenangriffs (Funkspruch 100), Endfeuer (Serie roter Raketen).

Pflichten des Zugführers nach Erhalt der Aufgaben: Herstellung der Verbindung zum Bataillonskommandanten und dem Nachbarlinks, Auskundschaftung des Verteidigungsbezirks, Befehlsausgabe, Vorbereitung der Feuerpositionen, Einnahme des Verteidigungsbezirks, Organisation des Spähdienstes, Vorbereitung der Ausgangspositionen, Wahl der Hilfs-Feuerpositionen.

Anmerkung: 1. Bei der Uebung im Kampfschießen werden Schützengräben gezogen und Tarnungsarbeiten ausgeführt. Im Fall, daß an der Uebung motorisierte Infanterie teilnimmt, werden die Gräben vollständig ausgebaut. 2. Vor dem Schießen werden die Schutzmaßnahmen mitgeteilt. (Schluß folgt.)